

## Musiktherapie-Wochenende 2019 Wohltuende Klänge für Frühchen-Familien



Zum vierten Mal in seiner Vereinsgeschichte hat der Bundesverband vom 4.-8. September 2019 ehemals zu früh geborene Kinder mit Handicap und ihre Familien zu einem verlängerten musiktherapeutischen Schnupperwochenende eingeladen. Zehn betroffenen Kindern im Alter zwischen 3 und 10 Jahren bot sich damit die Möglichkeit, neue Erfahrungen rund um Klang, Rhythmus und die Interaktion mit anderen Kindern zu sammeln.

Für die Therapie in zwei altersgerecht aufeinander abgestimmten Gruppen von

fünf Kindern stand eine Stunde am Vormittag und eine Stunde am Nachmittag zur Verfügung. Angeleitet wurden die beiden Gruppen von jeweils zwei zertifizierten Musiktherapeutinnen, die den Eltern anschließend in Einzelgesprächen über positive Effekte und erkennbare Entwicklungsfortschritte berichteten sowie zukünftige Fördermöglichkeiten in diesem Bereich aufzeigten.

Der idyllisch gelegene Gutshof Ankelohe am Ortsrand von Bad Bederkesa in Niedersachsen war zum dritten Mal Austragungsort der Veranstaltung, denn hier bietet sich ein familiengerechtes und



großzügiges Areal zum Wohnen, Spielen, Toben und für Begegnungen in großen Gruppen. Auch genügend Rückzugsmöglichkeiten sind auf dem Anwesen vorhanden. Etwas sorgenvoll stimmten die Prognosen diverser Wetter-Apps für die geplanten Veranstaltungstage. Sie kündigten übereinstimmend mehrtägigen Dauerregen an. Glücklicherweise bewahrheiteten sich diese trüben Aussichten nicht und so gab es zwischen den verregneten Abschnitten am Tag auch immer wieder strahlenden Sonnenschein, der zum Aufenthalt im Freien einlud. Lediglich die moorlandschaftsbedingt reichlich vorhandenen Stechmücken sorgten ab

Einbruch der Dämmerung für mehr oder weniger unruhige Nächte bei den Teilnehmenden.

Um die anwesenden Kinder kümmerte sich ein junges und engagiertes fünfköpfiges Kinderbetreuungsteam während fester Betreuungszeiten am Vormittag und am Nachmittag. Alle Mitglieder des Teams konnten bereits im Vorfeld persönliche Erfahrungen im Umgang mit Kindern sammeln, die von Behinderungen ganz unterschiedlicher Art betroffen sind. Entsprechend schnell knüpften die Kinder und ihre mit angereisten Geschwister Kontakt zu den Betreuenden und ließen sich ohne Vorbehalte auf ein abwechslungsreiches Spiel- und Bastelprogramm ein. Das eröffnete ihren Eltern im Alltag sonst eher selten vorhandenen Freiraum, der zum Dialog mit anderen Eltern, für Ruhephasen oder eigene Freizeitaktivitäten genutzt werden konnte.



Für reichlich Verpflegung sorgte die ortsansässige Familie Cordes-Sievern mit abwechslungsreichen und leckeren Mahlzeiten, die auch bei mitunter etwas schwierigen Essern wie ehemaligen Extremfrühchen gut ankamen. Auch von dem Kinderbetreuungs-Team und den größeren Kindern selbstgebackene Pizza bereicherte an einem der Abende den Speiseplan.

Am ersten Abend tauschten sich die Eltern intensiv über persönliche Erlebnisse rund um den vorzeitigen Start ihrer Kinder aus. Schnell zeigten sich dabei verbindende Gemeinsamkeiten zwischen den Familien, was Sorgen während der anfänglichen Akutphase und

Zukunftsängste betrifft. Auch in Bezug auf Hilfsmittel, Therapie-Erfahrungen und Fördermöglichkeiten der Kinder war man schnell im Dialog und konnte sich gegenseitig mit hilfreichen Rat und wertvollen Tipps stärken.

Bereichert wurde das musiktherapeutische Angebot in diesem Jahr erstmalig durch Christof Linhuber, der als Klangtherapeut und Instrumentenbauer aus Heidelberg in Begleitung seiner Familie mit verschiedenen Monochords angereist war, um auch den Eltern der ehemaligen Frühchen ein ganz persönliches Klangerlebnis zu bereiten. Besagtes Monochord ist ein Instrument mit mehreren Saiten, die parallel über einen rechteckigen Resonanzkörper gespannt und auf den gleichen Ton gestimmt sind. Durch das Bespielen der Saiten mit den Fingerkuppen schwingen alle Saiten mit. Es entsteht eine Resonanzüberlagerung und somit auch ein obertonreicher Resonanzteppich. Verwendung finden die Monochords als Klangliegen oder



Klangstühle, aber auch als Körperklanginstrumente, die direkt auf Bauch oder Rücken platziert werden können. Über den Resonanzkörper werden die Schwingungen direkt auf den Körper übertragen. Das vermittelt eine angenehme Atmosphäre, bei der es möglich ist, zur Ruhe zu kommen und zu entspannen.



Für zusätzliche Entspannung sorgte Jula Birke, Sängerin, Yoga-Lehrerin und Lebenspartnerin von Christof Linhuber, am Donnerstagabend mit einem entsprechenden Übungsangebot, das sie mit Gesang ausklingen ließ. Am Abschlussabend waren die Familien dann noch einmal zu einem gemeinsam gestalteten Raum voller Klänge eingeladen. Die Kombination aus dem Gesang der vier Musiktherapeutinnen und den Monochordklängen zog große und kleine Zuhörer in ihren Bann und ließ manche Eltern über die ruhige Ergriffenheit ihrer teils doch sehr aktiven Kinder staunen.

Am Samstagnachmittag stand für interessierte Eltern ein Ausflug nach

Cuxhaven auf dem Programm, wo die riesigen Containerschiffe am Hafen bei der Ein- und Ausfahrt für beeindruckende Bilder sorgten.

Viel zu schnell gingen die Veranstaltungstage vorbei und am Sonntagvormittag hieß es dann schon wieder Abschied nehmen von lieb gewonnenen Menschen mit dem Versprechen, im Austausch zu bleiben und sich vielleicht auf privater Ebene weiter begegnen zu wollen. Die Familien sind nach diesen klangvollen Erlebnissen zudem sehr interessiert daran, diese förderliche Therapie auch zukünftig in Wohnortnähe fortzuführen. Bei der Suche nach geeigneten Anbietern werden sie vom BVDfK und der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft ([www.musiktherapie.de](http://www.musiktherapie.de)) unterstützt.



Der Bundesverband bedankt sich ganz herzlich bei dem BioPharma Unternehmen AbbVie Deutschland GmbH, der Elterninitiative Frühstart Hamburg e.V. und der Kroschke-Kinderstiftung für die großartige finanzielle Unterstützung, die die Durchführung dieser Veranstaltung ermöglichte. Für die Familien, die die Chance hatten, daran teilzunehmen, werden diese klangvollen und berührenden Tage unvergesslich bleiben.

Die Organisatoren freuen sich sehr über das positive Feedback aller Beteiligten und blicken schon gespannt auf das kommende Therapie-Wochenende in zwei Jahren, bei dem sich dann alles um die förderliche Wirkung des heilpädagogischen Reitens drehen wird.